Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 2 (1994)
Heft: 3: Arbeiten um Gotteslohn : Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten

Vorwort: Editorial
Autor: Meili-Schibli, Bruno

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alter und Zukunft
Nummer 3 / September 94

Editorial 3

Thema 5
Sozialzeit – ein neuer Begriff in alter Umgebung.
Sozialzeit als gesellschaftliche Verpflichtung zu freiwilligen Einsätzen auf der Basis von Zeitgutschriften?

Spitex: Freiwillige statt Profis? 7
Kann eine Verlagerung in der Spitex zu mehr Freiwilligen mithelfen, die Kosten einzudämmen?

Mittlerdienst – Brücke zwischen Ortsvertretungen und «Zentrale». 11
Eine Rückschau auf acht Jahre Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen.

Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit: Viel Arbeit – wenig Anerkennung. 13
Idealismus ist eine wichtige Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement.

Frauen und ehrenamtliche Arbeit. 15
Gedanken zum Begriff «ehrenamtliche Mitarbeit».

«Geben und Nehmen». 16
Ein Interview mit Pro Senectute-Ortsvertretungen.

Das Wort der Präsidentin 19
Ehrenamtlich. Gemeinnützig. Freiwillig.

Blickpunkt 20
Profis und Ehrenamtliche – Trennendes und Verbindendes.
Zusammenarbeit aus der Sicht des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Regionen 22
Senioren-Forum Zürcher Oberland.

Veranstaltungen 22

Tips 23

Impressum / Adressen 24

Titelbild: Giosanna Crivelli, Zürich

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Vergelt's Gott» – dieser bekannte Ausdruck kennzeichnet den traditionellen Geist des Dienstes am Mitmenschen. Die Entschädigung im Jenseits für das auf Erden Geleistete ist auch heute noch aktuell. Unzählige Stunden an Arbeit werden auf dem Hintergrund religiöser Überzeugung erbracht. Und das wird auch so bleiben.

Aber die Welt ist komplexer geworden. Es gibt heute viele Motive, sich freiwillig zu engagieren. Diese Beweggründe sind mehr und mehr gegenwartsbezogen. Auch wenn, per definitionem, Freiwillige zum Glück nicht vom «Vergelt's Gott» zum «Vergelt's der Staat» gewechselt haben beziehungsweise die Nutzniesser nicht vertauscht worden sind, erwarten alle freiwillig Tätigen doch einen unmittelbaren, diesseitigen Nutzen für sich selbst. Dieser persönliche Gewinn kann einerseits in zwischenmenschlichen und persönlichen Lernfeldern liegen. Andererseits müssen – dort wo diese Anreize nicht mehr genügen – dringend neue Modelle zur Attraktivitätssteigerung der Freiwilligenarbeit gefunden werden. Unter dem Stichwort «Sozialzeit» wären Ansätze dafür vorhanden.

Im Thema «Freiwilligenarbeit» steckt eine Herausforderung für alle, nicht nur für die sozialen Organisationen, die es ohne diese unentgeltliche Arbeit gar nicht gäbe. Diese Herausforderung heisst auch, in der Schweiz eine kulturelle Kurskorrektur vorzunehmen mit dem Ziel, dass ein Engagement für Mitmenschen, für eine kleinere oder grössere Öffentlichkeit selbstverständlich wird.

Die Kraft und das Potential einer Organisation oder Gruppe zu spüren, die auf eine Schar von festentschlossenen und motivierten Freiwilligen zählen kann: das ist das Erlebnis, das mich immer wieder dazu anregt, da und dort meine Zeit zu verschenken.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich